

Ein Wunschtraum soll wieder die Kinder begeistern als Bäuerin und Bauer die Zukunft zu meistern

Autor(en): **Alt, Köbi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **56 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-891774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Wunschtraum soll wieder die Kinder begeistern als Bäuerin und Bauer die Zukunft zu meistern

In diesem Punkt stimmen die Visionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Möschberg-Gespräch voll mit dem Strategiepapier des BLW überein. Auch in 'Horizont 2010' steht, dass Nachhaltigkeit in Bezug auf 'nachwachsende' Berufsleute gesichert werden muss. Bloss bei der Art und Weise, wie dieses wichtige Ziel erreicht werden kann, gehen die Vorstellungen nicht bloss auseinander, sondern prallen wie die zottigen Köpfe von zwei Geissböcken aufeinander. Wenn wir Praktiker die papiernen Vorstellungen des BLW in konkrete, geerdete Bilder umsetzen, dann sehen Kinderaugen den Zukunfts-Topagro-Unternehmer am Morgen fröhlich pfeifend elastischen Schrittes über den Hofplatz schreiten. Er öffnet die Stalltür und begrüsst als erstes seine lieben Milchkühe, indem er sie einzeln beim Namen ruft und sie kurz am Hals oder an der Stelle zwischen den Punkten, wo früher mal die Hörner waren, krault. Bei seinen 200 Tieren ist er damit eine ganze Weile beschäftigt. Spielt aber eine untergeordnete

Rolle. Fütterung geschieht über Computersteuerung, melken übernimmt der Roboter, geputzt werden die Tiere gründlich am Automaten. Da bleibt wirklich genug Zeit für Beobachtung, Zuwendung und Austausch. Schliesslich wollen Brunstverhalten, Gesundheitszustand, Trächtigkeit und nahe Geburtstermine zuverlässig überwacht sein. Zu dumm bloss, dass der Zeitpunkt der Kalbereien nicht genauer 'getimet' werden kann. Zu viele Muttertiere bevorzugen die ruhige Nachtzeit zwischen Gei-

sterstunde und Morgendämmerung für das Zurweltbringen ihrer Nachkommen. Bei 200 Kühen 'preicht' es deshalb im Schnitt wöchentlich vier Geburtstermine. Es muss allerdings festgehalten werden, dass in der Nacht auch mehrere Tiere gebären können. Wobei aber auch ab und zu das Aufstehen zur Unzeit für die Katz ist, bzw. das Kalb mit dem Bauern Katz und Maus spielt und sich trotz wiederholter Ankündigung nochmal besinnt und an der Wärme bleibt. Lassen wir

dann ist damit nachhaltig garantiert, dass seine Kinder alle Bauer bzw. Bäuerin werden wollen. Probleme gibt es erst bei der Erbteilung.

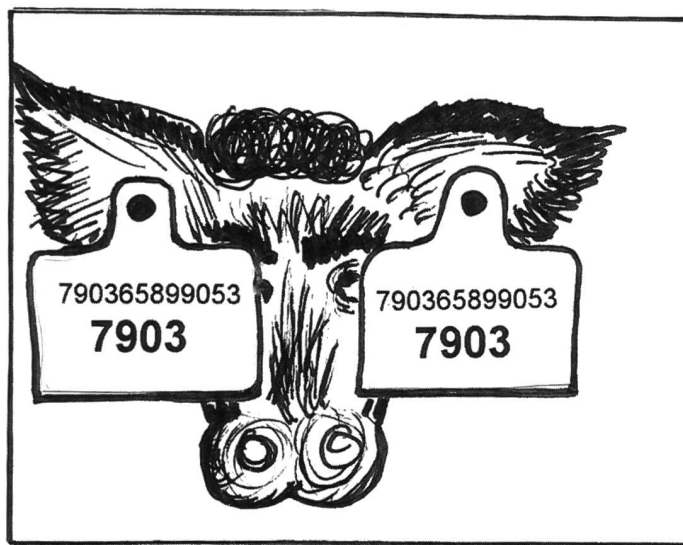
Dass die etwas rückwärts orientierten MöschbergerInnen immer noch von einer kleinstrukturierten, naturnahen Landwirtschaft träumen, muss trotzdem ernst genommen werden, denn auch eine grosse Zahl von Konsumentinnen lehrt ihre Kinder immer noch, dass Kühe 'Lusti' heissen und von

Hand gemolken werden.

Tja, und schlag doch mal ein Lesebuch auf. Man sieht: Da bleibt für's BLW noch viel zu tun.

Übrigens: Das jüngste Kälblein von Bauer X heisst 'Lusti 88' und ist in der Tierverkehrsdatenbank unter der Nr. 790365899053 registriert.

*Köbi Alt,
Oetwil-Limmat*



Lusti 88 geb. 01

das Thema Schwer- und Fehlgeburten weg. Lassen wir den Bauern lieber zum gemeinsamen Frühstück mit der Familie zurückkehren, denn beim 'chüschtigen Puurezmorge' wird im Rahmen der Familie der Name des neuesten Kälbchens erkürt und später eine kleine 'Taufe' gefeiert. Bei der Suche nach Namen helfen neben Lexikas auch 'Bravo' und 'die Bunte'. Bei Engpässen kommt zuverlässiger Rat auch per Internet.

Wenn nun der Bauersmann seine Kinder am Nachmittag noch ins Schwimmbad begleitet,